

„Die Skulpturen sind Gezeichnete“

Von unserem Mitarbeiter
Peter D. Wagner

WERTHEIM. Sehr sehenswerte und beeindruckende Skulpturen und Reliefs zeigt eine Ausstellung der Bildhauerin Sieglinde Gros aus Michelstadt, die derzeit in der Galerie ART-isotope – Galerie Schöber in der Wertheimer Altstadt präsentiert wird.

Sieglinde Gros, 1963 in Darmstadt geboren, absolvierte ab 1983 an der Staatlichen Fachschule in Michelstadt eine dreijährige Ausbildung zur Holzbildhauerin und war bis 1989 als Bildhauerin tätig, bevor sie von 1989 bis 1991 mit erfolgreichem Abschluss die Meisterschule in München besuchte. In dieser Zeit wurde Gros 1990 mit dem Dannerpreis der Münchner Meisterschule ausgezeichnet. Seit 1992 arbeitet sie

als freischaffende Bildhauerin. Seit 1999 ist sie Mitglied im Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Frankfurt e.V. (BBK) in Frankfurt/Main.

Zu den zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland zählten unter anderem die „Skulpturale“ 2012 in Oldenburg, das 2. Oberurseler Bildhauersymposium „StadtZeichen“ 2011, ein Bildhauersymposium in Goldenstedt, die 7. Keitumer Skulpturtag auf Sylt, das Bildhauersymposium bei den 12. Kunsttagen in Tromm 2009, ein Bildhauersymposium bei den 7. Kunsttagen in Absteinach 2006, das Bildhauersymposium „Kunstwegtage“ in Neckarsteinach 2004 und das Holzbildhauersymposium „Zeitzeuge Holz“ in Eppstein/Taunus 2000.

Arbeiten im öffentlichen Raum der Künstlerin gibt es zum Beispiel in

der Maximilian-Kolbe-Kirche in Mespelbrunn, im Haus der Wirtschaft Südhessen in Darmstadt, bei den Rauch Möbelwerken in Freudenberg, in der Stadt Michelstadt, im St. Viktor-Dom in Xanten und in der Heinrich-Anton-Ickstadt-Anlage in Eppstein. Weitere Preise erhielt Gros unter anderem 2012 bei der Oldenburger „Skulpturale“ und 2009 bei „Skulpturen im Park“ (Publikumspreis) in Mörfelden-Walldorf.

„Sieglinde Gros legt bei ihren Werken die Konzentration auf den Menschen und das Figurative“, erklärte Alex Schöber, Inhaber der seit Dezember 2016 bestehenden Galerie „ART-isotope – Galerie Schöber“, als Laudator bei der Vernissage am Sonntagmittag. „Die Skulpturen von Gros sind Gezeichnete. Aus Holz gesägt, gehauen, oft mit Farbe überzogen, zeigen die wie in Ferne und Unschärfe ausgedünnten Figuren aus der Nähe die ganze Härte ihres materiellen Gewordenseins. Spuren, Schnitte, Grate und Kerben weisen die allesamt aus Holz geschaffenen menschlichen Figuren als scharf gezeichnete Individuen aus“, meinte der Galerist. Er hatte bereits vor rund drei Jahren in seiner damaligen Galerie in Dortmund eine Ausstellung mit Werken von Gros zu Gast. Er könne seit der der einstigen Schau eine kleine und feine sowie sehr schöne Entwicklung in den jüngeren Arbeiten der Bildhauerin aus Michelstadt erkennen, berichtete Schöber.

Ein weiteres prägendes Merkmal der von Gros geschaffenen Skulpturen sei deren fast ausnahmslos senkrechte Ausrichtung: Dabei seien die relativ kleinen Ausprägungen der Figurenköpfe, die eher großen Hände sowie die zumeist schlanken Beine spezielle Kennzeichen, die nicht nur

auf den verwendeten Werkstoff zurückzuführen seien, sondern spezifische Markenzeichen darstellten.

Die Art und Weise, wie Gros den an sich eher statischen Skulpturen durch bestimmte Körperhaltungen und Blickrichtungen optische Bewegung verleihe, nannte Schöber einen ebenfalls besonderen Aspekt der Figuren und Figurengruppen.

Eine seit der damaligen Ausstellung in Schöbers früherer Dortmunder Galerie neue Nuance sei die Einbindung des Umraums in manche Reliefwerke wie etwa bei einer aus Mammut- und Pappelholz gefertigten „Tapentür“. Als weiteren charakteristischen Aspekt bezeichnete der Galerist die Farbigkeit der Werke, bei denen Gros überwiegend erdige und zudem zuweilen blaue Farben verwende wie zum Beispiel bei der reliefstrukturartigen Darstellung von Meereswellen.

„Inspiriert zu meinen Werken und Objekten werde ich durch Situationen, Beobachtungen und Empfindungen im Alltag, insbesondere wie sich Menschen verhalten“, berichtete Gros in einem Gespräch mit den FN. Ebenso erhalte sie hin und wieder Inspirationen auf Reisen oder durch eigene Fotografien.

Die Ausstellung von Sieglinde Gros ist bis zum 25. Februar in der Galerie ART-isotope – Galerie Schöber in Wertheim (Friedleinsgasse 17) zu sehen. Öffnungszeiten sind Freitag und Samstag von 9 bis 14 Uhr und 15 bis 20 Uhr sowie nach vorheriger Terminvereinbarung, Telefon 0172/232 88 66, E-Mail: mail@art-isotope.de). Während der „art Karlsruhe“ vom 15. bis 20. Februar ist die Galerie geschlossen. Weitere Informationen sind unter www.art-isotope.de und www.sieglinde-gros.de erhältlich.



Die Bildhauerin Sieglinde Gros aus Michelstadt und Alex Schöber, Inhaber der seit Dezember 2016 bestehenden Galerie „ART-isotope - Galerie Schöber“ in Wertheim, mit dem Werk „Ahnem“.

BILD: PETER D. WAGNER